MAYER / T&T

Keira Knightley, 23, Oscar-nominierte Schauspielerin („Stolz und Vorurteil"), ärgert sich über die Werbung für ihren neuen Film. Der zierliche Star spielt die Titelrolle in dem Historiendrama „The Duchess" über die britische Herzogin Georgiana, eine Schönheit der feinen Gesellschaft im 18. Jahrhundert. Im britischen Kinotrailer zu dem Film, der auf Amanda Foremans vielbeachteter Biografie basiert, wird ein Bild von Knightley als Georgiana zusammen mit einem Foto von Prinzessin Diana gezeigt, dazu der Text: „Die beiden waren durch ihre Ahnen verwandt und durchs Schicksal verbunden." Knightley beschwerte sich umgehend: Der Film handle „nicht von Diana". Die Autorin des Buches reagierte ebenfalls schwer genervt: „Georgiana ist ja wohl kaum bei einem Autounfall gestorben." Mit der Verwandtschaft der beiden Damen hat die Marketing-Abteilung allerdings recht: Die Herzogin war eine geborene Georgiana Spencer und zählt zu Dianas Vorfahren.

gelte das Handy. Sein deutscher Kollege Frank-Walter Steinmeier meldete sich und rief ihn zurück nach Brüssel, wo das EU-Außenministertreffen wegen der Georgienkrise stattfand. Insgesamt zweimal auf seiner Tour von Schengen nach San Remo musste Asselborn sein Rennrad im Hotel parken und nach Brüssel fliegen. Abends kehrte er wieder zurück, er wollte keine Etappe seiner durchgeplanten Tausend-Kilometer-Tour verpassen. Zwischendurch informierte Steinmeier den Kollegen über den gescheiterten Versuch des Luxemburgers Andy Schleck, in Peking Gold im Radfahren zu holen. Steinmeier zu Asselborn: „Willst du es 2012 in London versuchen?"

George Obama, 26, bisher wenig bekannter jüngster Halbbruder des US-Präsidentschaftskandidaten der Demokraten, steht im Rampenlicht. Der junge Mann absolviert eine Ausbildung zum Automechaniker und lebte bis vorvergangene Woche unbehelligt in einem Armenviertel von Nairobi. Italienische Reporter des Magazins „Vanity Fair" machten ihn dort ausfindig, in der aktuellen deutschen Ausgabe des People-Magazins ist eine lange Reportage über den Afrikaner erschienen. Meldungen, George Obama lebe von einem Dollar im Monat, hat der nun vehement dementiert. „Alles Lüge", erklärte er in der Londoner „Times". Er sei völlig zufrieden mit seinem Leben, diese Gerüchte stammten von Leuten, „die nicht wollen, dass mein Bruder gewinnt".

EVELYN HOCKSTEIN / POLARIS / LAIF

Obama

Rachida Dati, 42, französische Justizministerin, droht bei der nächsten Kabinettsumbildung der Rauswurf. Von Nicolas Sarkozy einst als Vorzeigemodell einer geglückten Integration gepriesen, scheint die Tochter algerisch-marokkanischer Einwanderer nun vollends in Ungnade gefallen zu sein. Dati hat sich gründlich unbeliebt gemacht: 14 Mitarbeiter vergraulte sie, mit ihrer brachial betriebenen Justizreform verärgerte sie Richter, Staatsanwälte und Abgeordnete; ihr Hang zu Luxusgarderobe und großzügigen Spesenrechnungen sorgte für Unmut bei den Wählern. Präsidentengattin Carla Bruni machte aus ihrer Antipathie gegen die ehemalige Freundin ihrer Vorgängerin an Sarkozys Seite kein Hehl: „Da wärst du wohl gern eingezogen", höhnte Bruni, als sie mit Dati am präsidialen Schlafzimmer im Elysée vorbeischlenderte. Für besonders giftige Bemerkungen sorgt derzeit Datis unübersehbare Schwangerschaft. Die, so ihre inzwischen zahlreichen Gegner im Elysée, sei doch eine elegante Möglichkeit, sich von ihrem Kabinettsposten zu verabschieden, bevor sie gefeuert werden könne. Der Justizsprecher hält sich bedeckt: „Wir geben zu derartigen Informationen keinen Kommentar."

SICHOV / SIPA PRESS

Dati